

Pädiatrische Echokardiographien gehören in die Hände der Kinderkardiologen

Eine Stellungnahme der Schweizer Gesellschaft für Kinderkardiologie

Joëlle Günthard und Renzo Ghisla für die Schweizerische Gesellschaft für Kinderkardiologie

Bereits 1997 hat die SGPK eine Weiterbildungsordnung zum «Schwerpunkt Kinderkardiologie» zusammengestellt. Über die FMH und in der Schweizerische Ärztezeitung wurde diese publik gemacht. In deren Inhalten ist auch die Weiterbildung in Echokardiographie geregelt. Die pädiatrische Echokardiographie ist integraler Bestandteil der Weiterbildung Kinderkardiologie und wird folglich in den akkreditierten kinder-kardiologischen Zentren angeboten.

Diese Richtlinien wurden zusammengestellt in Anlehnung an die europäischen Weiterbildungsrichtlinien und sind folge dessen «Europa kompatibel». Sie nehmen Rücksicht auf die Weiterbildungsverhältnisse und insbesondere Weiterbildungsstätten und Möglichkeiten in der Schweiz und richten ihren Schwerpunkt auf eine dauerhafte, professionelle Qualitätssicherung im Fachgebiet Kinderkardiologie.

Seit einigen Jahren werden von anderen Fachgesellschaften Anfragen und Ansprüche auf eine Ausbildung/Weiterbildung in Kinderechokardiographie an unsere Gesellschaft gestellt. Es sind dies Kinderintensivmediziner, Anästhesisten, Neonatologen und zum Teil Geburtshelfer, die mit berechtigten Bedürfnissen ihre Ansprüche formulieren. Entsprechende Lernartikel (CME-Fortbildung; Berg C et al. Die Ausflusstrakt-Schnittebene in Ultraschall in Med 2009; 30: 128–149) sind für die fetale Echokardiographie bereits erschienen. Zusätzliche sind geplant. Auch werden in Nachbarländern (Deutschland) spezielle Kurse für Echokardiographie für «Nichtkinderkardiologen» angeboten. Es resultiert eine Ausbildung zum «Mini Kinderechokardiographen». An dieser Stelle sei wiederholt, dass die Echokardiographie bei Kindern eine komplexe, aufwendige Untersuchung ist, die ein vollumfängliches anatomisches und physiologisches Wissen des pädiatrischen

Herz-Kreislaufsystems und dessen Pathophysiologie voraussetzt.

Die SGPK als Verantwortungszeichnerin für die fachliche Qualität der Kinderkardiologie in der Schweiz hat sich bereits früher konsequent gegen eine Teil- und/oder unvollständige Weiterbildung in Kinderkardiologie zur Wehr gesetzt und den Schwerpunkt Kinderkardiologie mit abschliessender Fachprüfung als Ziel jeglicher Weiterbildung im eigenen Fachgebiet definiert.

Diese Entscheidung erfolgte nicht ohne intensive Diskussionen und gründliche Abwägung der jetzigen Situation in den Schweizer Kinderkliniken, in denen eine Kinderkardiologie besteht oder mindestens eine ausgebildete Kinderkardiologin oder ein Kinderkardiologe tätig ist.

Im Fall einer Teilausbildung in Echokardiographie könnten folgende Probleme auftreten, die von der SGPK und seinen Mitgliedern nicht vollumfänglich übernommen werden könnten und deshalb gegenwärtig ungelöst bleiben würden.

Der 1. Punkt ist dabei besonders massgebend.

1. Die Zahl der Ausbildungsstellen mit genügender Qualität in der fachlichen Ausbildung ist in der Schweiz begrenzt. Diese Stellen müssen für die Weiterbildung von Fachspezialisten reserviert werden.
2. Ein Ausbildungscurriculum müsste mit den Fachgesellschaften, die die Weiterbildungsansprüche erheben, ausgearbeitet werden. Eine Teilausbildung wird aber nie der geforderten Fachqualität genügen, mit allen denkbaren Gefahren und Folgen im klinischen Alltag!
3. Es wird auf grosse Schwierigkeiten in der Qualitätskontrolle und in der Qualität der Dokumentation hingewiesen. Eine systematische Durchsicht und Kontrolle aller «kardial fremd» vorgenommenen Untersuchungen ist nicht vorhanden und kann

wegen dem daraus folgenden zusätzlichen grossen Zeitaufwand nicht geboten werden. Ungenügende Qualität resultiert in diesem Zusammenhang andauernd in einem doppelten Aufwand.

4. Rechtliche Folgen von primären Fehlinterpretationen und den daraus folgenden klinischen Managements wären unvermeidlich.

Die SGPK und ihre Mitglieder sind bestrebt, eine fachlich einwandfreie Unterstützung der Kolleginnen/Kollegen auf den Intensivstationen, im OP, auf der Neonatologie und überall im Spital zu stellen und für die fachliche Qualität die Verantwortung wie bis anhin zu übernehmen und zu garantieren.

Die SGPK und ihre Mitglieder lehnen bei den heutigen Verhältnissen in den Spitälern und in der ambulanten Kinderkardiologie jegliche fachliche Verantwortung ab über kinder-kardiologische Untersuchungen, insbesondere Kinderechokardiographien, die von nicht ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen ohne Schwerpunkt Kinderkardiologie oder in der Schweiz entsprechend anerkannten Titeln durchgeführt werden.

Die SGPK und ihre Mitglieder laden alle interessierte Kolleginnen und Kollegen ein, ihre Weiterbildung in Kinderkardiologie, insbesondere Kinderechokardiographie gemäss den Weiterbildungsrichtlinien der Fachgesellschaft umzusetzen. Die SGPK ist bestrebt, ihnen dabei die bestmögliche Unterstützung zu geben.